

# **Auslandssemester an der SLU, Uppsala, Schweden**

## **Zu meiner Person**

Ich bin Studentin der Universität Hohenheim im Studiengang Master Agribusiness. Während des Auslandsaufenthalts war ich in meinem 3. Mastersemester. An der SLU (Sveriges Lantbruksuniversitet Uppsala) belegte ich die Module „Quantitative Finance – Theory and Applications“ und „Strategic Management“ im Studiengang „Agricultural Economics and Management“.

## **Vorbereitung**

Von einem Auslandsstudium in Schweden habe ich das erste Mal auf einer Informationsmesse an der Uni Hohenheim gehört. Das war bereits 1 oder 1,5 Jahre vor dem Auslandssemester. Im Dezember 2010, circa ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester, war ich bei einer Informationsveranstaltung des Akademischen Auslandsamtes für ERASMUS. Da ich mich für Skandinavien interessiere, fiel meine Wahl auf die SLU in Uppsala, Schweden. Durch das ERASMUS-Programm und viel Erfahrung im deutsch-schwedischen Austausch mit der SLU, war die Bewerbung reibungslos. Über die Homepage der SLU habe ich mich über das Studienangebot und Module im Bereich „Agricultural Economics and Management“ informiert und dafür angemeldet. Da die Zugangsvoraussetzungen für die Kurse recht strikt sind blieb nicht mehr als die Wahl von 2 Kursen mit jeweils 15 Credits, die ich als Minimum-Voraussetzung (25 Credits sind von der SLU gewollt) auch belegen musste.

Die Bewerbung für einen Platz an der Uni erfolgte Online und die geforderten Anlagen wurden gesammelt von der Universität Hohenheim abgeschickt. Ich hatte mich auch frühzeitig für einen Platz an einem EILC (Erasmus Intensive Language Course) beworben und war damit erfolgreich. Diese Bewerbung erfolgte getrennt von der Bewerbung an der SLU. Der Kurs wird nicht von der SLU selbst angeboten sondern von anderen Unis in ganz Schweden. Man gibt Präferenzen an und wird dann einer Uni zugeteilt. Der EILC hat sehr viel Spaß gemacht, dennoch ist Schwedisch keine Voraussetzung um sich in und um Uppsala zu verständigen. Man kann sich fast überall auf Englisch unterhalten. Zusätzlich zum EILC konnte man sich für ein Kulturprogramm anmelden, mit dem man gegen einen verhältnismäßig kleinen Geldbetrag ein sehr gutes Programm bekommt. Somit war der EILC ein toller Start in das Auslandssemester.

## **Unterkunft**

Die Bewerbung um einen Wohnheimplatz erfolgte mit der Bewerbung an der Uni. Leider hatten wir von der Uni Hohenheim keine Wahlmöglichkeiten zwischen Korridor/Appartement, geteiltes Bad/eigenes Bad. Darum landete ich in einem Wohnheim mit 5er-Korridor und geteilte Dusche/WC. Da ich mit Schimmel, Schmutz und unkooperativen Mitbewohnern zu kämpfen hatte, wendete ich mich an eine der Koordinatorinnen. Da ich schon 4 Wochen vor den anderen Studenten (aufgrund des EILC) dort war, war es kein Problem das Zimmer zu wechseln. Da Uppsala ein großes Wohn-Problem hat konnte ich mich in diesem Fall glücklich schätzen. Mein neues Zimmer war sehr schön, viel Platz, eigenes Bad und Küchenzeile. Zudem war es sehr nah an der Uni, allerdings 5 km von der Stadt entfernt. Doch zu Fahrrad ist es im Sommer kein Problem. Die Unterkünfte sind generell sehr teuer. Man muss mit 300 bis 450 Euro pro Monat rechnen. Wasser und Strom sind mit einberechnet.

## **Studium an der Gasthochschule**

Die SLU ist in der weltweiten Uni-Ranking untern den Top-250. Ob das ein ausschlaggebendes Kriterium ist sei mal dahingestellt. Trotzdem muss ich sagen, dass ich an der SLU eine andere Art der Lehre erfahren habe.

Der erste Kurs hat mir nicht besonders zugesagt, dennoch hatte ich keine andere Wahl wie schon weiter oben erwähnt. Die Vorlesung war in einem eintönigen Vortragsstil. Geendet hat das Modul mit einer Home-Exam, was ich in dieser Art noch nicht kannte. Innerhalb von 3 Tagen mussten Aufgaben bearbeitet werden. Mit oder ohne Hilfe oder Zusammenarbeit wurde geduldet, jedoch sollten sich die „Reports“ deutlich voneinander unterscheiden. Was bei Zahlenergebnissen relativ schwierig ist. Dennoch wurde der Kurs von 90% der Teilnehmer mit „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen.

Der zweite Kurs im Bereich Management hat mir sehr zugesagt. Die Vorlesung bestand aus einem Theorieteil, in dem der Dozent die theoretischen Inhalte vermittelt hat, mit anschließenden Case-Studies, die in 2er-Gruppen bis zum übernächsten Tag bearbeitet werden mussten und dann zu Beginn der Vorlesung in guten Diskussionen und Vorträgen besprochen wurden. Das Ganze war sehr effektiv, da alle mitgearbeitet und mitdiskutiert haben. Zusätzlich mussten 3 „Article Reflections“ geschrieben werden über Artikel der eignen Wahl, bezogen auf die 3 Oberthemen. Ein 3-tägiges Seminar über die Artikel und eine Theorie-Klausur über 5 Stunden haben das 15-Credits-Modul beendet. Es war alles in allem sehr aufwändig, aber sehr spannend und effektiv.

Wie zu erkennen ist sind die Module im Block-System aufgebaut, wobei je nach Credits-Anzahl die Module mehr oder wenig lang gehen. Die Wahl besteht zwischen 5, 7,5 oder 15 Credit-Modulen.

## **Alltag und Freizeit**

Jeder Student hat die Wahl der Student-Union (etwas zwischen Fachschaft und Asta) und/oder einer Student-Nation beizutreten gegen eine Semestergebühr von ca 25 €. Dadurch konnte man ein verbilligtes Busticket bekommen und an Veranstaltungen/Parties der Nations oder Unions teilnehmen. Ohne Nation-Card, kein Eintritt zu den Nations. Was das Abend-Programm in Uppsala erheblich einschränkt. Es ist durch und durch eine Studentenstadt. Die 13 verschiedenen Nations bieten zu studentischen Preisen im täglichen Wechsel Parties an, haben Sportprogramm, Bibliotheken oder Mittagessen/Frühstück und zu bestimmten Zeiten Exkursionen und Bälle. Studentische Preise heißen in Schweden ca. 2,50 – 3,30€ für ein Bier/Cider, was im Vergleich zu den normalen Clubs mit 7-8€ Bier/Cider, sehr billig ist. Für ein Mittagessen außerhalb der Nations muss man mit 9-10 € und aufwärts rechnen. In den Nations zahlt man ungefähr 4-6€ für ein (gutes!) Essen mit Salat, Brot und Kaffee.

Während der Sommermonate kann man in und um Uppsala sehr viel machen. Es gibt einen See, der auch mit einem Badestrand ausgestattet ist und eine Möglichkeit zum Kanu fahren bietet. Es gibt zahlreiche Wanderwege und Naturschutzreservate, in denen man ungestört die Natur genießen kann und zahlreiche Kirchen und Museen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind relativ gut. Züge und Busse fahren nach Stockholm, das Hauptverkehrsmittel in Uppsala selbst ist ein mittelgutes Busnetz (unter der Woche fahren nachts keine Busse), bei der eine Monatskarte ca. 36 € kostet.

Fast das ganze Jahr über gibt es sehr billige Fährfahrten von Stockholm nach Helsinki oder Åland (Finnland), Riga (Lettland), Tallinn (Estland) und sogar nach Russland. Diese Fahrten sind sehr beliebt bei den Studenten.

### **Fazit**

Mit dem schlechtesten Erlebnis angefangen war das natürlich der Wohnungswechsel am Anfang des Auslandssemesters. Auch die Lebenshaltungskosten sind nicht unterschätzen. Man muss ungefähr mit den doppelten Ausgaben im Vergleich zu Deutschland rechnen.

Doch das Auslandssemester hat natürlich viele gute Seiten. Die internationalen Studenten sind sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig. Was somit die beste Erfahrung in Schweden war. Die vielen geschlossenen Freundschaften mit den verschiedensten Menschen aus der ganzen Welt. Es wird viel von der Uni selbst und auch von den Nations Angeboten, sodass auch die dunklen Wintermonate gut zu meistern sind. Auch Schweden ist mit seiner atemberaubenden Natur, vor allem im Herbst, auf jeden Fall eine Reise wert.

Die Schweden selbst sind eher etwas zurückhaltend den internationalen Studenten gegenüber, man sollte es sich daher nicht zum Ziel machen nur wegen den Schweden nach Schweden zu kommen.

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.